



[1] Bohren war gestern – heute können Bad-Accessoires auch sicher und fliesenschonend angeklebt werden

BEFESTIGUNG VON BAD-ACCESSOIRES UND CO.

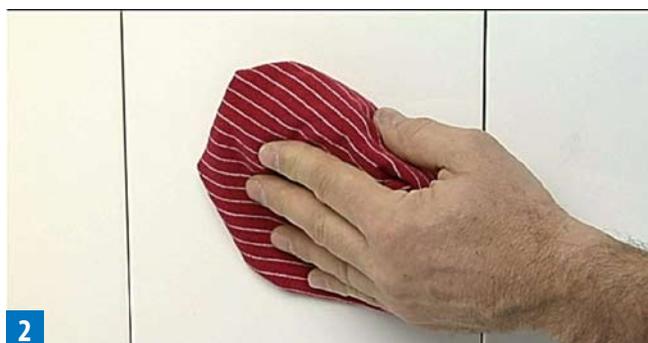
Kleben statt Dübeln

Zu befestigen gibt es viel im Berufsleben eines rastlosen Anlagenmechanikers. Und so gehören der Schrauben- und Dübelkoffer sowie die Bohrmaschine zur Standard-Ausstattung. Diese Technik setzt aber immer voraus, dass man Löcher machen muss. Und genau die bringen auch Nachteile mit sich.

Für einen Profi ist es kein Problem, durch eine Fliese hindurch ein Loch in die Wand zu bohren. Ist die Installation nicht bekannt, hat man meistens vorab mit einem Leitungssuchgerät sichergestellt, dass unter Putz nicht das erfrischende Abenteuer namens Wasserleitung lauert. Dann ohne Schlag durch die Fliese und das Loch bis auf Wunschtiefe in die Wand gespannt. Her mit Dübel, Accessoire und Schrauben. Und schon hat der neue Handtuchhalter seinen Platz gefunden.

DAS EWIGE LOCH

Nichts Besonderes, nicht wahr? Hauptsache, es hält. Über die Nachteile, die diese Art der Befestigung mit sich bringt, wird allerdings nicht nachgedacht. Da ist zunächst einmal das Loch. Das ist ab jetzt bis in alle Ewigkeit in der Fliese drin. Soll dann irgendwann mal etwas Neues angebracht werden, sind die alten Löcher meistens nicht zu gebrauchen, aber auch nicht mit dem neuen Ausstattungsgegenstand zu verstecken. Ein Problem, das besonders in Mietwohnungen auftritt. Denn nach dem dritten Mieterwechsel kann die Anzahl der nicht (mehr) benötigten Löcher in den Wänden schon erheblich sein. Noch haariger wird es, wenn im Bereich der Dusche Haken oder Seifenkorb angebohrt werden. Dieser Befestigung wird hier keine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Das Wasser kann somit kapillar entlang der Schrauben bei jedem Duschbad in die Wand ziehen. Auch solche geringen Wassermengen können sich dann irgendwann sehr unangenehm – in Form nasser Wände oder gar Schimmelbildung – bemerkbar machen. Hinzu kommt, dass zum Bohrloch auch immer der Bohrstaub gehört. So dann und wann kann es auch der im Anschlag gehaltene Staubsauger nicht verhindern, dass der Auswurf von rotem Ziegelstein der frischen, weißen Fliesen-



2



3



4



5

- [2] Zunächst wird die Fläche, auf die geklebt werden soll, gereinigt
- [3] Die Spatelspitze wird mit Wasser angefeuchtet
- [4] Die Flocken des Klebemittels werden gut aufgerührt
- [5] Das Haftmittel wird in den Mischbecher zu den Flocken gegeben



FILM ZUM THEMA



Möglichkeiten, die Klebetechnik in der Installation einzusetzen und was damit alles machbar ist, zeigt ein interessanter Film. Und den gibt's hier:

www.sbz-monteur.de → Das Heft → Lehrfilme zum Heft



- [6] Das Haftmittel und die Flocken werden nun zu einer homogenen Masse vermischt
- [7] Der Kleber wird dünn auf der Montageplatte aufgetragen
- [8] Die Montageplatte wird an der vorbereiteten Stelle an die Wand gedrückt
- [9] Nach dem Abbinden des Klebers können Rückstände einfach abgeschnitten werden
- [10] Nach etwa fünf Stunden kann man das Bad-Accessoire anbringen

fuge dann doch farblich sehr zusetzt. Auch wenn weit und breit kein Ziegel da ist, kann Befestigung schwierig werden. An Rigipswänden muss dann schon der Hohlwand- oder Klappdübel ran.

MEHR INFOS GIBT'S HIER:

Ortwein GmbH
 73061 Ebersbach
 Telefon: (0 71 63) 5 22 96
 Telefax: (0 71 63) 5 15 12
 E-Mail: vertrieb@ortwein.de

KLEBEN FÜR FORTGESCHRITTENE

Bleibende Spuren ehemaliger Befestigungen, beschädigte Abdichtungen oder in Mitleidenschaft gezogene Fliesenfugen kann man umgehen, wenn man die Bad-Accessoires nicht anschraubt, sondern anklebt. Unter der Produktbezeichnung „Glabete“ steht aus dem Hause Ortwein seit kurzer Zeit ein spezieller Zwei-Komponenten-Kleber zur Verfügung. Dieser garantiert, so der Hersteller, nicht nur eine sichere Fixierung, sondern ermöglicht auch eine rückstandsfreie Demontage. Geklebt werden kann dabei auf Fliesenoberflächen. Auch Untergründe wie Parkettboden, Natursteine, Beton, Glas, Holz, Laminat, Metall, viele Kunststoffe, Marmor und Gips sind geeignet. Und so geht es:



- [11] Der Test zeigt, was Klebefestigungen so alles aushalten – hier verbiegt sich bereits der Handtuchhalter
- [12] Trotz hoher Zugfestigkeit ab mit einem Dreh
- [13] Die Rückstände können mit Silikonentferner beseitigt werden

Zunächst wird die Fläche, auf die geklebt werden soll, gereinigt. Sie muss frei von Trennmitteln, sauber, trocken, wachsfrei und fettfrei sein. Bei Bedarf kann ein Alkohol-Reiniger, bei gewachsenen Natursteinen ein wachslösender Reiniger verwendet werden (Bild 2). Ist der Klebepbereich vorbereitet, geht es daran, den Kleber klarzumachen. Dazu wird die Spatelspitze mit Wasser angefeuchtet und das Wasser von dieser leicht abgeschüttelt (Bild 3). Mit dem angefeuchteten Spatel werden die Flocken des Klebemittels gut aufgerührt (Bild 4). Dann wird der Inhalt der Haftmitteltube in den Mischbecher zu den Kleberflocken gegeben (Bild 5). Das Haftmittel und die Flocken werden nun zu einer homogenen Masse vermischt (Bild 6). Der Kleber ist jetzt einsatzbereit und kann rund 15



Minuten lang verarbeitet werden. Man trägt ihn mit dem Spatel dünn auf die Montageplatte des Accessoires auf (Bild 7) und drückt die Platte an gewünschter Stelle an die Wand (Bild 8). Sie klebt sofort, lässt aber noch ein Ausrichten zu.

FEST – ABER ENTFERNBAR

Nach fünf Stunden hat der Kleber abgebunden. Jetzt kann man mit einem Cuttermesser eventuell unter der Montageplatte hervorgequollene Kleberanteile abtrennen (Bild 9). Dann kann auch das neue Accessoire seinen Platz finden (Bild 10). Die endgültige Festigkeit wird durch die weiter reagierende, langsame Vernetzung nach rund 72 Stunden erreicht. Ein Versuch zeigt dann, dass ein so angebrachter Handtuchhalter sehr viel mehr halten kann, als nur ein Handtuch (Bild 11). Trotz der hohen Festigkeit ist die Klebefestigung aber jederzeit rückstandsfrei wieder entfernbar. Dazu baut man das Accessoire ab und löst die Montageplatte von der Fliese, indem man sie z. B. vorsichtig dreht (Bild 12). Die noch verbleibenden Kleberückstände auf der Wandoberfläche können mit Silikonentferner beseitigt werden (Bild 13).

So verschwinden Seifenschalen, Handtuchhalter, Mundglashalter, ja sogar Spiegel und Lampen buchstäblich spurlos aus einem Bad. Und der Nachmieter kann sich über lochfreie Wände freuen. Bleibt nur zu hoffen, dass sein Anlagenmechaniker das Kleben auch zu schätzen weiß. ■